



Bundesamt
für Familie und
zivilgesellschaftliche Aufgaben

))((BERATUNGSTEAM
PFLEGEAUSBILDUNG

Aufgaben und Angebote des Beratungsteams Pflegeausbildung Bayern

Referat 306 Qualifizierung Pflegeberufe

Das Beratungsteam Pflegeausbildung des Bundesamts für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben (BAFzA) steht allen Akteuren der Pflegeausbildung/des Pflegestudiums als unabhängiges, neutrales und kostenfreies Serviceteam zur Verfügung.

Aufgaben und Adressaten des Beratungsteams



Information und Beratung

Individuell	Institutionell	Kommunal
Menschen, mit Interesse an einem Beruf im Gesundheitswesen, v.a. im pflegerischen Setting	Einrichtungen und Akteure der theoretischen und/oder praktischen Ausbildung/des Hochschulstudiums	Landkreise und kreisfreie Städte mit Bezug zur sozialen Beruf/Beruf im Gesundheitswesen, v.a. im pflegerischen Setting

Förderung von Netzwerken und Lernortkooperationen (z.B. Ausbildungsverbünde/-kooperationen)

Ziel(e) der Beratungsarbeit



- Verbesserung der Ausbildungsqualität
- Bedarfsorientierte Unterstützung bei der Umsetzung des Pflegeberufgesetzes
 - Bereitstellung gezielter Informationen und Arbeitshilfen
 - Begleitung und Umsetzung von Qualitätsmaßnahmen
 - Förderung und Optimierung von Netzwerken und Ausbildungsverbänden

Beratungsteam Pflegeausbildung

Information und Beratung

Beispiele von Inhalten

- Pflegeausbildung, Studium und gesetzliche Regelungen
- Lernortkooperation und Ausbildungsverbünde
- Finanzierung und Förderung der Ausbildung
- Gewinnung von Auszubildenden und Studierenden
- Implementierung von Innovationen und gesetzlichen Vorgaben in der Praxis

Umsetzung des Pflegeberufgesetzes

- *Szenen aus der Praxis oder was bisher in Bayern geschah* -



Welche Entwicklungen sehen Sie in einzelnen Regionen Bayerns auf kommunaler Ebene?



Die Aktivitäten der regionalen Verwaltungen können als heterogen bezeichnet werden, da die Begleitung zur Umsetzung der generalistischen Pflegeausbildung nicht zwingend dort angesiedelt ist.

Beispiel I

In zwei Landkreisen kam das BAFzA in bereits bestehende Strukturen, d.h., Arbeitskreise aus: Akutkliniken, Altenpflegeeinrichtungen ambulant und stationär, Ausbildungseinrichtung/Schule, Vertreter Landkreis, (...).

Welche Entwicklungen sehen Sie in einzelnen Regionen Bayerns auf kommunaler Ebene?



Beispiel I

Die Vorbereitungen zur Umsetzung sind zeitentsprechend gediehen, die mit dem Gesetz verbundenen Verordnungen sind weitgehend in die vorhandenen Strukturen eingebettet/geplant. Eine Ausweitung des Arbeitskreises wird zum jetzigen Zeitpunkt als nicht erforderlich eingeschätzt, ebenso eine engmaschigere Begleitung durch das BAFzA. Die Einrichtungen wünschen sich als Handreichung die *Arbeitshilfe für die praktischen Pflegeausbildungen* und melden sich bei Bedarf.

Welche Entwicklungen sehen Sie in einzelnen Regionen Bayerns auf kommunaler Ebene?



Beispiel II

In zwei Landkreisen konnte mit dem Landrat, dem Bürgermeister und Vertretern öffentlicher Referate in Erst- und Folgegesprächen herausgearbeitet werden, dass die existierenden Gesundheitsregionen *plus* geeignete Orte seien, die Schnittstelle/Organisationsstelle für Akteure anzusiedeln, die am Entwicklungsprozess der generalistischen Ausbildung beteiligt sind.

Welche Entwicklungen sehen Sie in einzelnen Regionen Bayerns auf kommunaler Ebene?



Beispiel II

Aktuell stellen sich die Gesundheitsregionen *plus* für diese Aufgabe auf. Das BAFzA unterstützt dabei beratend, z.B. bei der Beantwortung folgender Fragen:

- Welche Ziele und Schritte folgen logisch (und messbar) auf den erhobenen Ist-Zustand?
- Welche Interventionen resultieren aus den Ergebnissen?
- Wie kann ich die Interventionen in die Praxis bringen?
- Welche Netzwerkpartner/Kooperationspartner werden zur gelingenden Umsetzung benötigt?

Welche Entwicklungen sehen Sie in einzelnen Regionen Bayerns auf kommunaler Ebene?



- Verstärkt wird die Haltung durch die zentrale Aussage „*keine jungen Menschen/keine Auszubildenden durch die Generalistik verlieren zu wollen*“
- Es existiert ein spürbares Engagement auf allen Ebenen
- Geprägt von Motivation und Ideenreichtum
- Das BAFzA sieht sich in der Rolle eines temporären Begleiters und „Aufbauhelfers“ mit dem Gedanken im Hinterkopf, sich nach und nach aus den einzelnen Gruppen auch wieder zurückzuziehen
- Eine Wiedervorstellung ist bei Bedarf jederzeit möglich und erwünscht

Welche Akteure nehmen bei der Umsetzung der Reform teil?



- Einrichtungen der theoretischen und praktischen Ausbildung
 - Altenpflege, Gesundheits- und Krankenpflege, Gesundheits- und Kinderkrankenpflege
- Abdeckung aller Ebenen
 - Geschäftsführung, Pflegedienstleitungen, Schulleitungen, Lehrende, Praxisanleiter, Pflegende
- Vertreter von Hochschulen
- Vertreter der kommunalen Verwaltung
 - Gesundheitsregion *plus*, Gesundheitsamt, Kreisentwicklung, Fachstelle für Pflege und Behinderteneinrichtungen – Qualitätsentwicklung und Aufsicht (FQA)
- Krankenversicherungen
- Arbeitsagenturen

Welche Fragen sind für Einrichtungen und Pflegeschulen aktuell?



Hochschule/Studium

- Das Gesetz ist nicht eindeutig formuliert (es lässt viele Interpretationen zu) – welche Möglichkeiten und Grenzen haben Hochschulen im Rahmen von Studienangeboten zum generalistischen Hochschulstudium?
- Ist das Angebot des generalistischen Hochschulstudiums zwingend erforderlich?

Finanzierung

- Wie funktioniert der Ausbildungsfond?
- Wie bekomme ich Geld, wenn noch keines eingezahlt wurde?
- Wie können kleine Betriebe (ca. vier bis fünf Mitarbeiter*innen) die Umsetzung des Pflegeberufgesetzes „überleben“?

Welche Fragen sind für Einrichtungen und Pflegeschulen aktuell?



- Im Hinblick auf die Fragestellungen ist inhaltlich bemerkenswert, dass nur noch vereinzelt das Thema Pflegeberufegesetz in der Grundlage abgefragt wird
- Deutlich angestiegen ist das Interesse zum Thema Lernortkooperation und Finanzierung
- Gemessen an der Zeitachse bis zum 01.01.2020 erscheint der Verlauf logisch nachvollziehbar und regelhaft
- Mutmaßlich lässt es einen Rückschluss zu, dass die betreffenden Einrichtungen informiert sind und „in der Zeit liegen“
- Aber selbst, wenn nicht ...

Welche Fragen sind für Einrichtungen und Pflegeschulen aktuell?



- Im Hinblick auf die Fragestellungen ist inhaltlich zu erwarten, dass nur noch vereinzelt das Thema Pflegeausbildung abgefragt wird
- Deutlich ist die Bedeutung von Finanzierung, Personalausstattung und
- Gemessen an der Anzahl der Einrichtungen erscheint der Verlauf logisch nachvollziehbar
- Mutmaßlich lässt es einen Rückschluss zu, dass die betreffenden Einrichtungen informiert sind und „in der Zeit liegen“
- Aber selbst, wenn nicht ...

Allem voran steht eine Einzelfallprüfung, welche eine Kontaktaufnahme bedeutet.

Wenn Sie Fragen haben, wenden Sie sich doch gerne an uns.



Ihr Beraterteam Bayern

Ludmilla Dause
Thomas Döbler
Helmut Gernert
Christine Halbig

pflegeausbildung.net

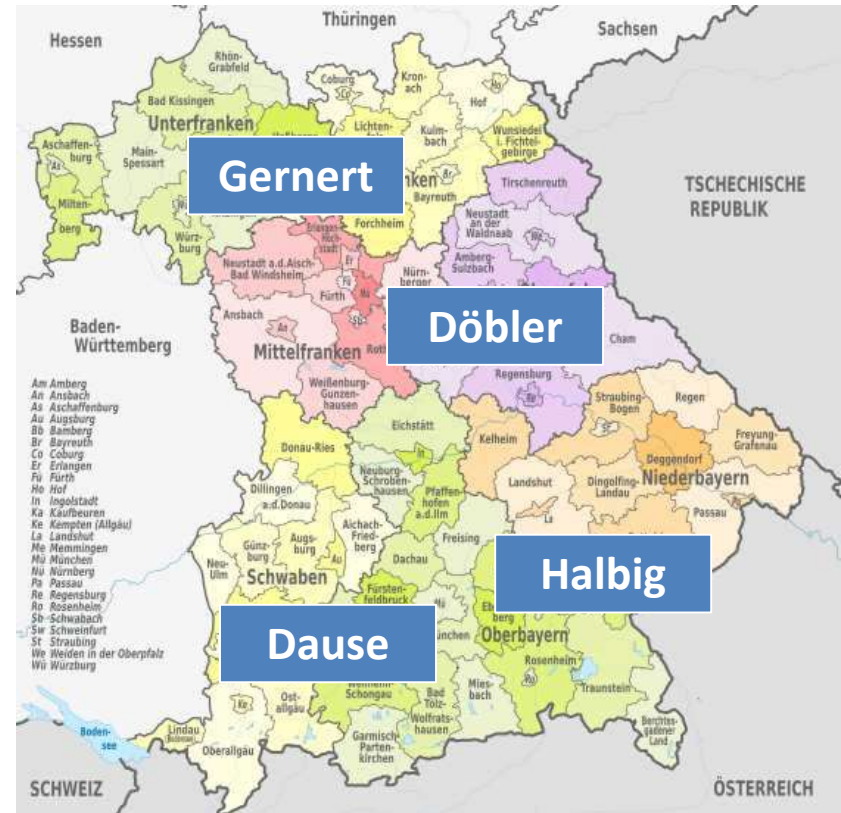



Abb. www.wikipedia.de (Landkarte) (eigene Darstellung)


Beraterteam Bayern



Dause, Ludmilla

Schwaben und Oberbayern


 089 212 593 03

 0174 389 521 2

Ludmilla.Dause@bafza.bund.de

Döbler, Thomas

Mittelfranken, Oberpfalz und Schwaben


 09174 970 342


 0172 250 711 0

Thomas.Doebler@bafza.bund.de

Gernert, Helmut

Oberfranken und Unterfranken


 09381 7188219


 01520 910 777 6

Helmut.Gernert@bafza.bund.de

Halbig, Christine

Niederbayern und Oberbayern

 08571 924 909 7

 0174 389 379 9

Christine.Halbig@bafza.bund.de

pflegeausbildung.net



Informationsportal

- Beantwortung häufiger Fragen (FAQ) zum Pflegeberufegesetz
- Gesetzliche Regelungen
- Publikationen
- Einrichtungen der praktischen Ausbildung
- Berufsfachschulen



Abb. www.pflegeausbildung.net

pflegeausbildung.net



- Fachinformationen
- Projekte, Kampagnen und Studien
- Aktuelle Informationsveranstaltungen
- **Beraterinnen und Berater nach Bundesland**

